

KI-Künstliche Intelligenz auf dem Vormarsch – Die stille Bedrohung

Von: Dipl.-Ing. Wilfried KROKOWSKI

Künstliche Intelligenz dringt unbemerkt und immer häufiger in unser Leben ein. KI wird auch das moderne Supply Chain Management und unsere Lieferantenstrategie beeinflussen.

„Noch vor wenigen Jahren hatten wir Menschen die Hoheit über Sprache und Text. Wer als Autorin oder Schriftsteller, als menschliches Individuum also, erfolgreich sein wollte, benötigte zwingend ein Mindestmaß an Talent. Die Zeiten sind vorbei. Die Welt ist im Umbruch.“ Dies ist der Einführungstext eines Artikels von Frau Doris Weßels, Professorin für Wirtschaftsinformatik an der FH Kiel in Ihrem Beitrag in der Ausgabe „DIE ZEIT“ vom 26. August 2021.

In diesem Beitrag beschreibt Frau Weßels die Gefahren, die durch Gestaltung von KI-generierten Texten im wissenschaftlichen Bereich ausgehen. Plagiate können damit umgangen werden und die Frage der geistigen Urheberschaft bleibt unbeantwortet. „Anonyme“ Texte und „quasi“-wissenschaftliche Berichte können dazu missbraucht werden, gesellschaftliche Stimmungen und Meinungen zu steuern und zu beeinflussen.

Ein weiterer Hinweis gab mir den Anlass sich mit dem Thema KI und Supply Chain auseinanderzusetzen. Das Stichwort heißt: Paper Mill. Nein, keine Papierfabrik, sondern eine Form der Meinungsbeeinflussung mittels fingierter wissenschaftlicher Berichte.

Gemäß Dr. Shweta Murudkar (Enago Academy – Enago ist ein wissenschaftlicher Lektorat Service mit Hauptsitz in Indien) „ist Paper Mill eine potenziell illegale Organisation, die betrügerische wissenschaftliche Manuskripte produziert und verkauft, die von Ghostwritern auf Bestellung geschrieben wurden! Forscher, die Veröffentlichungen benötigen, um ihre Karriere voranzutreiben oder institutionelle Kriterien für eine Beförderung zu erfüllen, kaufen publikationsreife Manuskripte. Der Dienst ist rein gewinnorientiert. Forscher zahlen hohe Summen für Autorenschaften an einreichungsfertigen Manuskripten.“ Die meisten Paper Mill Dokumente haben ihren Ursprung in China.

Wie weit heute die künstliche Intelligenz im schreibenden Bereich fortgeschritten ist und was es mit dem Supply Chain Management und Einkauf zu tun hat, zeigt das nachfolgende Beispiel. Hier ein kurzer Fachbeitrag mit angeschlossenem Interview mit einem Einkaufsexperten zum Thema „Global Sourcing“:

GLOBAL SOURCING - Ein Interview mit Fachexperte: Dr. Roland Mustermann

Inhalt des Interviews ist es, die Bedeutung der Chancen des Global Sourcing und die damit verbundenen Risiken und die Möglichkeiten zur Überwindung der Hindernisse zu erörtern.

Es gibt einige Gründe, warum Global Sourcing wichtig ist. Der erste Grund ist, dass die Unternehmen dadurch Geld sparen können. Durch die Beschaffung von Produkten aus anderen Ländern können Unternehmen von niedrigeren Arbeitskosten und billigeren Materialien profitieren, darüber hinaus kann die globale Beschaffung Unternehmen helfen, ihr Risiko zu verringern. Durch die Beschaffung von Produkten aus einer Vielzahl von Ländern können Unternehmen ihre Abhängigkeit von einem einzigen Lieferanten oder Land verringern. Dies kann dazu beitragen, Unternehmen vor Unterbrechungen der Lieferkette zu schützen und schließlich kann die globale Beschaffung Unternehmen dabei helfen, ihre Reichweite auf neue Märkte auszudehnen. Durch die Beschaffung von Produkten aus neuen Ländern können Unternehmen neue Märkte erschließen und ihr Geschäft ausbauen.

Das Interview im Detail, geführt am 02. Februar 2022 mit dem Einkaufsexperten Dr. Roland Mustermann.

Reporter: Es gibt einige Gründe, warum Global Sourcing wichtig ist.

Dr. Roland Mustermann:

- *Kosteneinsparungen:* Durch die Beschaffung von Produkten und Dienstleistungen aus der ganzen Welt können Unternehmen oft kostengünstigere Alternativen finden, was zu erheblichen Kosteneinsparungen führen kann.
- *Zugang zu einer breiteren Palette von Produkten und Dienstleistungen:* Durch die Beschaffung aus einer Vielzahl von Ländern können Unternehmen auf ein viel breiteres Angebot an Produkten und Dienstleistungen zugreifen, als sie es könnten, wenn sie nur von inländischen Anbietern beziehen würden.
- *Verbesserte Qualität und Vielfalt:* Durch die Zusammenarbeit mit Lieferanten aus verschiedenen Teilen der Welt können Unternehmen von einer verbesserten Qualität und Vielfalt von Produkten und Dienstleistungen profitieren.
- *Verstärkter Wettbewerb:* Durch die Beschaffung aus einer Vielzahl von Ländern können Unternehmen den Wettbewerb unter den Lieferanten erhöhen, was zu niedrigeren Preisen und besserer Qualität führen kann.

Reporter: Was sind die Risiken?

Antwort: Dr. Roland Mustermann:

- *Sprachbarrieren:* Wenn ein Unternehmen Produkte oder Dienstleistungen von einem Lieferanten aus einem anderen Land bezieht, können Sprachbarrieren die Kommunikation erschweren.
- *Kulturelle Unterschiede:* Wenn ein Unternehmen mit Lieferanten aus verschiedenen Teilen der Welt zusammenarbeitet, kann es kulturelle Unterschiede geben, die zu Missverständnissen führen können.
- *Politische und wirtschaftliche Instabilität:* Es besteht immer das Risiko, dass politische oder wirtschaftliche Instabilität in einem fremden Land zu Lieferunterbrechungen oder erhöhten Kosten führen kann.

Reporter: Welche Risiken birgt die Beschaffung von Produkten von einem einzigen Lieferanten?

Antwort: Dr. Roland Mustermann:

- *Lieferunterbrechungen:* Wenn ein Unternehmen bei einem kritischen Produkt oder einer kritischen Dienstleistung von einem einzigen Lieferanten abhängig ist, besteht das Risiko einer Lieferunterbrechung, wenn bei diesem Lieferanten ein Problem auftritt.
- *Geringere Flexibilität:* Wenn ein Unternehmen von einem einzigen Lieferanten abhängig ist, kann es bei Bedarf weniger flexibel zu einem anderen Lieferanten wechseln.
- *Höhere Kosten:* Wenn ein Unternehmen nur einen einzigen Lieferanten hat, kann es Gefahr laufen, höhere Preise zu zahlen, wenn dieser Lieferant beschließt, seine Preise zu erhöhen.

Reporter: Wie können Unternehmen die Risiken von Global Sourcing-Aktivitäten überwinden?

Antwort: Dr. Roland Mustermann:

- *Sorgfältige Auswahl der Lieferanten:* Unternehmen sollten ihre Lieferanten sorgfältig auswählen und mit der gebotenen Sorgfalt prüfen, ob sie seriös und zuverlässig sind.
- *Klare Erwartungen formulieren:* Die Unternehmen sollten klare Erwartungen an ihre Lieferanten stellen und sicherstellen, dass beide Parteien die Bedingungen der Geschäftsbeziehung verstehen.
- *Haben Sie einen Ersatzplan:* Wenn ein Unternehmen bei einem kritischen Produkt oder einer wichtigen Dienstleistung von einem einzigen Lieferanten abhängig ist, sollte es einen Ausweichplan für den Fall einer Lieferunterbrechung bereithalten.
- *Regelmäßige Überprüfung der Lieferanten:* Unternehmen sollten ihre Lieferanten regelmäßig überprüfen, um sicherzustellen, dass sie den Anforderungen des Unternehmens weiterhin gerecht werden.



Dr. Ronald MUSTERMANN - Einkaufsexperte zum Thema Global Sourcing

Nichts von diesem Fachbeitrag stammt aus der Feder oder dem Gehirn eines Menschen. Der Text ist mittels einschlägiger Software von einer künstlichen Intelligenz erstellt worden. Lediglich die Worte: „Global Sourcing – Bedeutung – Lieferant - Risiken – Chancen und Barrieren“ reichten aus, damit der Computer den oben aufgeführten Bericht erstellen kann. Beängstigend dabei ist die Genauigkeit und der fundierte Inhalt, jeder Experte im Bereich Global Sourcing würde den Aussagen der KI voll zustimmen und einen Menschen hinter dem Beitrag vermuten.

Doch weit gefehlt, alles stammt aus den unendlichen Tiefen der verschiedensten Datenbanken und mittels intelligenter Algorithmen durch eine NLP-Software (Natural Language Processing), zu sinnvollen Textblöcken zusammengestellt. Selbst das Foto des Autors „Dr. Ronald MUSTERMANN“ ist ein Phantasieprodukt und diese Person mit den charakteristischen Gesichtszügen ist ebenfalls ein Produkt der künstlichen Intelligenz, eine Person und ein Foto, das es so in der Wirklichkeit nicht gibt.

Schauen wir nun mit diesem Wissen einige Zeit nach vorn (hier meine ich Monate und Jahre und nicht Jahrzehnte). Produktstudien zu gewissen Materialien, Lieferantenbeurteilungen, Aussagen zu Produktmerkmalen, Erfahrungsberichte, Blogs, Chats und vieles mehr, können ebenfalls Produkt der KI sein ohne dass wir es merken. Diese Gefahr wird wachsen je mehr sich der Mensch auf schriftliche Angaben und Aussagen bzw. Beurteilungen aus dem Internet verlässt. Wie oben erwähnt, sind selbst wissenschaftliche Studien nicht mehr ein Garant an Neutralität und Objektivität.

Das Aufspüren zweifelhafter Dokumente ist keine leichte Aufgabe. Bei diesen „fingierten“ Texten und Berichten versagt selbst die einschlägige Plagiatssoftware, denn es handelt sich nicht um Plagiatstexte im klassischen Sinne. In Zukunft wird mehr denn je die Vertrauenswürdigkeit von Quellen im Mittelpunkt stehen, obwohl in der heutigen Zeit manche Menschen einer Suchmaschine und dem Internet mehr vertrauen, als Aussagen von langjährigen Mitarbeitern und Experten die aus ihrem eigenem Erfahrungsschatz schöpfen und berichten.

Daher gilt der alte Spruch von Lenin in der heutigen und zukünftigen Zeit umso mehr:

„Vertrauen ist gut, Kontrolle ist besser!“

Jeder kann sich selbst ausmalen, welche Risiken hinter der KI stecken. Es wird Zeit sich ernsthaft und zeitnah mit diesem Thema auseinanderzusetzen.